

2 2011

forum netstal



17. Jahrgang • Auflage 1400 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Das Rothaus (1777) ist von nationaler Bedeutung und steht unter Schutz. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Ragotti + Weber investiert	2
Sanierung der Häuser am Rain	3
Neues Wohnhaus in der Hoschet	4
«Haus Harmonie» in neuem Glanz	5

Gesellschaftliches

Notfallnummern Gemeinde Glarus	7
Osterwettbewerb	8
Vorschau Kreuzmarkt und Kilbi	8
Kunstfenster an der Hauptstrasse	9

Geissrippi

Geissrippis Lätsch Littering	10
Geissrippis Lätsch Strassenbelag	10

Serien

Unser Forum für alle	11–13
Netstaler Dorforiginale	14

Terminkalender

15–18

Wissenswertes

Das Kloster von Netstal	19
Tiefer Wasserstand am Klöntalersee	20
Parkticket fürs Güntlenau	21

Vereine

150 Jahre Cäcilienchor	22–23
------------------------	-------

Firmen

Kosmetikstudio «bella donna»	24
MedCare + Physio	25

Schule

Editorial der Schulleiterin	26
Im Grünhag-Dschungel	26
Wiesenblumen	27
«Glarus brennt» in der MZH	28
Begegnung mit SOBO	28
Im Bundeshaus	29

In letzter Minute

Landratspräsidenten-Feier	30–31
---------------------------	-------

Bauunternehmung Ragotti + Weber investiert in die Zukunft



Gesamtansicht des markanten neuen Werkhofes. Links im Bild die bereits bestehende Lagerhalle.



Der Gebäudekomplex umfasst neben dem Werkhof über zweckmässige Büros für den technischen und kaufmännischen Bereich. (Fotos: Jakob Kubli)

(j.k.) Das in den frühen Dreissigerjahren von Mansueto Ragotti und seinem Sohn Gino gegründete Baugeschäft hat mit einem Unterbruch während des Zweiten Weltkrieges eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung durchgemacht. Die anschliessende gute Konjunktur brachte dank der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten in die Kantone Schwyz, St. Gallen und Zürich ein stetig wachsendes Auftragsvolumen.

Die Bauunternehmung Ragotti + Weber ist für Netstal ein wichtiger Arbeitgeber, der in den Sparten Wohnungs- und Gewerbebau wie auch im Tiefbau rund 90 Mitarbeitenden eine Verdienstmöglichkeit bietet. Im Sinne einer nachhaltigen Nachfolgeregelung wurde die Firma im Jahre 2008 unterteilt. Die bisherige Ragotti + Weber Bauunternehmung AG erhielt den Namen Ragotti & Weber Management AG. Sie setzt ihren Schwerpunkt auf die Verwaltung von Immobilien. Eine Tochtergesellschaft mit dem

Namen Ragotti + Weber Bau AG ist für die gesamte Bautätigkeit zuständig.

Dem Bekenntnis zum Standort Netstal gibt die Firma mit der Zusammenlegung der an verschiedenen Standorten befindenden Werkanlagen Ausdruck. Das bisherige Bürogebäude am Rain wird stillgelegt. Der jetzige Werkhof bei der Bürglen wird gegenwärtig saniert und nachher für das Gewerbe zur Vermietung ausgeschrieben.

In der Breite, am Nordausgang Netstals, baut Ragotti + Weber einen Werkhof mit Büros und investiert dafür drei Millionen Franken. Zusammen mit der südlich gelegenen Lagerhalle verfügt das Bauunternehmen künftig am gleichen Standort über eine mechanische Werkstätte, eine Abteilung für den Holzbau sowie Einrichtungen für den Wagenpark. Für den technischen und kaufmännischen Betrieb entstehen zweckmässige Büroräumlichkeiten. Somit ist die Unternehmung für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet.

Sanierung der Häuser am Rain

(j.k.) Mit der Zerstörung des Rain-Hauses am 19. August des vergangenen Jahres ist viel menschliches Leid über ein ganzes Quartier hereingebrochen. Das durch eine Explosion zerstörte Haus war eines der ältesten in der Gemeinde und war unter Schutz gestanden. Die umliegenden Wohnhäuser wurden zum Teil schwer beschädigt. Nach dem tragischen Unglücksfall konnte vorerst nur zögerlich mit der Sanierung begonnen werden, da die Rechtslage mit den Versicherungen recht schwierig war. Bis auf eine Ausnahme sind nun aber im Laufe dieses Jahres doch grosse Fortschritte erzielt worden, so dass die meisten der betroffenen Wohnhäuser während des Sommers wieder bezogen werden können.



Das ehemalige «Giesshaus» wurde durch die Detonation am meisten in Mitleidenschaft gezogen.



Der bisherige Sitz der Bauunternehmung Ragotti + Weber wird in den neuen Werkhof an der Landstrasse verlegt. Dies eröffnet neue Perspektiven für eine Überbauung des Areals des Rains. (Fotos: Jakob Kubli)

OSWALD
BAUKERAMIK GmbH

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge



Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
Zentrale Staubsaugeranlagen

Fioravante Accoto

Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft

Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53

Ein neues Wohnhaus in der Hoschet



Der lawinensichere Neubau von Conny Tresch und Reto Huser. (Fotos: Christian Bosshard)

(cb) Nicht nur am Nord- und Süden des Dorfes wird gebaut, sondern auch in der Mitte: Der in Netstal aufgewachsene Reto Huser und seine Partnerin Conny Tresch bauen in der Hoschet ihr neues Zuhause. Ende Juni war der Rohbau des 6-Zimmer-Hauses fertig erstellt. Da das Haus eine grosse Grundfläche aufweist, wurde auf die Unterkellerung verzichtet. Garage sowie Geräte- und Hobbyraum befinden sich nordwestlich am Haus. Da sich der Neubau in der Lawinenzone befindet (es könnte ja sein, dass wieder mal eine Staublavi kommt!), musste aus Sicherheitsgründen die westliche Hausmauer komplett betoniert werden. Geheizt wird mittels Wärmepumpe. «Unser Ziel ist es, bis Mitte November 2011 ins neue Domizil einziehen zu können, dann nämlich feiert unsere Tochter Mira ihren ersten Geburtstag», meinte der Bauherr. Hoffentlich klappt es!



«Haus Harmonie» erstrahlt in neuem Glanz



Aus dem Gebäudekomplex des ehemaligen Restaurants «Harmonie» ist ein Bijou entstanden, das das Dorfbild aufwertet.

(j.k.) Die Activa Immobilien GmbH der Gebrüder Peter und Hans Schnyder hat die Gebäulichkeiten des ehemaligen Restaurants «Harmonie» käuflich erworben und einer umfassenden Sanierung unterzogen. Erfreulicherweise wurde der Baukörper in der bisherigen Form beibehalten. Durch eine geschickte Raumaufteilung im Innern konnten im Gebäudekomplex in zwei Bauetappen acht neuzeitliche Wohnungen mit hohem Ausbaustandard realisiert werden. Jede Wohnung verfügt über eine Terrasse oder einen Sitzplatz, eine eigene Waschmaschine mit Tumbler sowie über Garagen mit Abstellplatz. Für Heizung und Warmwasser sorgt eine Grundwasser-Wärmepumpe. Es ist den Gebrüdern Schnyder ein Anliegen, auch im Dorfkern aus alter Bausubstanz neuzeitliche Wohnungen zu



Ein wichtiges Anliegen war, dass das Haus den Namen «Harmonie» behält. (Fotos: Jakob Kubli)

schaffen und damit etwas für ein lebendiges Dorfleben beizutragen. Durch die Schaffung von neuem Wohnraum an der Molliserstrasse hat das Zentrum von Netstal zweifellos eine Aufwertung erfahren. Zudem kann damit dem Druck auf die grüne Wiese etwas entgegenge-

wirkt werden. Dass bei der Bevölkerung für Wohnungen im Dorfkern durchaus ein Bedürfnis besteht, beweist die Tatsache, dass fünf der Wohnungen bereits belegt sind und die restlichen drei, Ende August bezugsbereiten Wohnungen, auch schon vergeben sind.

Notfallnummern und Kontaktstellen unserer Gemeinde Glarus

Bestattungswesen	Bei Todesfällen zu Hause rufen Sie bitte Ihren Hausarzt oder den diensthabenden Pikettarzt (gemäss Publikation im Fridolin) an. Ausserhalb der Öffnungszeiten: Spitex Glarus, Burgstrasse 10, 8750 Glarus, Tel. 055 640 41 53, glarus@spitexgl.ch
Spital Glarus	055 646 33 33
Polizei Notruf	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Arzt Wochenenddienst	entnehmen Sie bitte der Presse (Fridolin)
Zahnarzt Wochenenddienst	entnehmen Sie bitte der Presse (Fridolin)
Toxikologisches Zentrum (Vergiftungen)	145
Sanitätsnotruf	144
Kantonspolizei, Kommando Glarus	055 645 66 66
Die dargebotene Hand	143

Kontakt

Gemeinde Glarus, Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus

Telefon (alle Abteilungen): 058 611 81 11, E-Mail: info@glarus.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr

Onlineschalter unter www.glarus.ch

Gemeindepräsidium

Gemeindepräsident: Christian Marti, Telefon 058 611 81 01, Gemeindehaus Glarus, Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus, E-Mail: praesidium@glarus.ch

*Sprechstunde jeden Montag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr
Vorankündigung erwünscht*

Hauptaufgaben: Leitung des Gemeinderates (Sitzungsführung, Geschäfts-Planung, Strategien evaluieren und umsetzen, Finanzen). Politische Leitung der Gemeinde (Strategien evaluieren und umsetzen, Vertretung der Gemeinde nach Aussen und Innen, Verwaltungsführung, Mitwirken in Zweckverbänden, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden). Wirtschaftsförderung durch Mitwirkung bei Ansiedlungsvorhaben. Kommunikation durch Sicherstellung einer offenen, kontinuierlichen und ehrlichen Kommunikation gegenüber der Einwohnerschaft und der Gemeindeverwaltung und Kontakten mit den Medien.

Einwohneramt

Leitung: Roman Stüssi, Gemeindehaus Glarus, Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus
Telefon 058 611 81 21, E-Mail: einwohneramt@glarus.ch

Hauptaufgaben:

- **Einwohneramt:** Führen des Einwohnerregisters (Zuzüge, Wegzüge, Adressänderungen), Ausstellen von Zeugnissen (Wohnsitzbestätigungen, Handlungsfähigkeitszeugnisse, Heimatausweise usw.), Beantragen von Identitätskarten, Führen der Fremdenkontrolle, Führen des Stimmregisters, Hunderegister.
- **SBB-Tageskarte**
- **Bestattungsamt:** Führen des Bestattungsamtes, Organisation von Bestattungen, Friedhofverwaltung.
- **AHV-Zweigstelle:** Informationen, Beratung und Abgabe von Unterlagen zu den Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, FAK, EL), Zusatzleistungen zur AHV / IV
- **Marktwesen:** Organisation und Durchführung des Landsgemeinde- und Chilbi-markts.
- **Sektionschef:** militärisches Meldewesen (Umzug, Wegzug, Zuzug).

Bau und Umwelt

Leitung: Bruno Bossi, Gemeindehaus Ennenda, 8755 Ennenda,
Telefon 058 611 81 31, E-Mail: bau@glarus.ch

Abteilungen: Hochbau, Tiefbau, Fachstelle Freizeit und Sport, Fachstelle Liegenschaften

Gemeindekanzlei inkl. Dienste

Leitung: Max Widmer, Gemeindehaus Glarus, Gemeindehausplatz 5, 8750 Glarus
Telefon 058 611 81 01, E-Mail: kanzlei@glarus.ch

Hauptaufgaben: Gemeindeschreiber

Dienstleistungen: Beglaubigung von Unterschriften und Fotokopien, Vorbereitung der Sitzungen des Gemeinderates (Exekutive), Administration der gemeinderätlichen Beschlüsse, Administration der Gemeindeversammlungen (Legislative), Protokollführung, Organisation der Abstimmungen und Wahlen, Medienmitteilungen.



**malergeschäft
reto bänz**

8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch



**blüemälädä
netstal**

www.blumenladen-netstal.ch
Tel. 055 640 15 62



**Gasthof
Elggis**

Spezialitäten:
• Cordon bleu/vert
• Poulet im Chörbli

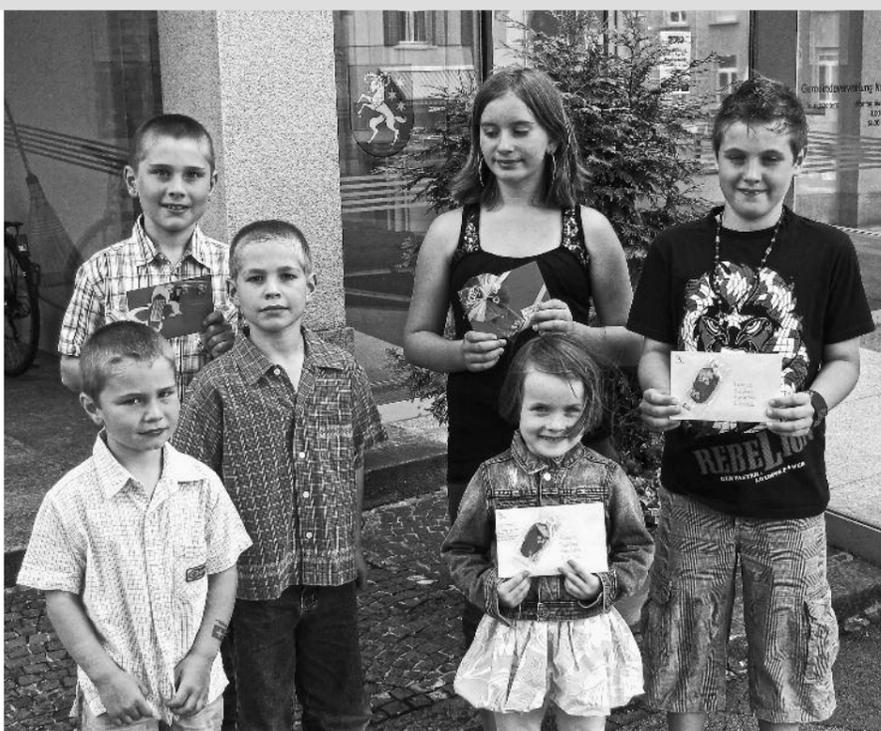
bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 25 55
Oberlanggüetli 1
Montag und Dienstag Ruhetag

Osterwettbewerb 2011

(psg) Anlässlich der Hauptversammlung des Verkehrsvereins wurden die Gewinner des diesjährigen Osterwettbewerbes ermittelt. Erfreulicherweise durfte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme der abgegebenen Lösungen festgestellt werden. Dies bedeutet auch, dass dieser Wettbewerb auch in Zukunft zum Jahresprogramm des Verkehrsvereins zählen wird.

Die Preise wurden anschliessend durch den Präsidenten des Verkehrsvereins den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern übergeben. Meist war dabei festzustellen, dass oftmals die ganze Familie als Team die Aufgabe löste, was natürlich auch zur entsprechenden Aufteilung der Preise führen wird.

Der Verkehrsverein gratuliert nochmals und hofft auch im kommenden Jahr wieder, eine grosse Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählen zu dürfen.



Die Gewinner des Osterwettbewerbs (von links): 1. Preis Florian Fischli mit seinen Brüdern, 2. Preis Nadia Weber, 3. Preis Lukas Sauter, (vorn) Zusatzpreis für Elena Sauter. (Foto: Peter Schadegg)

Vorschau Kreuzmarkt

(hasp) Wie jedes Jahr stehen im Veranstaltungskalender von Netstal der traditionelle Kreuzmarkt und die Kilbi an vorderster Front. Am Donnerstag, 15. September organisiert der Gemeinnützige Frauenverein Netstal wieder die beliebte Kreuzmarkt-Kaffeestube im Mehrzweckgebäude. Dabei ist auch für das leibliche Wohl der Festbesucher bestens gesorgt. Nebst einer Riesenauswahl an Kuchen, Torten und belegten Brötchen bietet der Verein auch für den Kreuzmarkt-Nachwuchs einiges. Geplant sind Glücksspiele am Glücksrad, Geschicklichkeits-Fischen und vieles mehr. Die Mehrzweckhalle ist ab 14 Uhr geöffnet.

...und Kilbi 2011

Die Netstaler Kilbi wird auch in diesem Jahr zu einem Highlight. Das provisorische Programm ist jedenfalls vielversprechend. Der Startschuss fällt am Freitag, 7. Oktober. Auf dem Schulhausplatz beginnt der Marktbetrieb und in der Mehrzweckhalle bieten die örtlichen Vereine Feinstes aus Küche und Keller an. Wie bereits im letzten Jahr findet die obligate Sportlerehrung statt. Dabei werden die erfolgreichsten Netstaler Sportler im vergangenen Jahr ausgezeichnet. Ab 20 Uhr sorgt DJ Hans für die musikalische Unterhaltung. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Um zirka 21 Uhr erleben die Kilbigäste eine einmalige Playback-Show mit Überraschungsgästen. Mit einem Grossandrang ist bei der Traffic-Bar von der IG Skilift und dem Verkehrsverein zu rechnen.

Der Samstag, 8. Oktober ist dann für die Kilbifäller reserviert. Für die Kids beginnt ab 14 Uhr der Marktbetrieb auf dem Schul-

hausplatz. Schiffschaukel, Kinderkarussell, zahlreiche Marktstände, kulinarische Angebote der Dorfvereine und vieles mehr stehen auf dem Programm. Ab 19 Uhr treffen sich die Netstaler in der Mehrzweckhalle zum traditionellen Apero. Ab 20 Uhr kommt Hochstimmung mit den «HOTLEIN» auf. Zum eigentlichen Treffpunkt dürfte, wie gewohnt, wieder die Traffic-Bar werden. «Gemütlicher Ausklang» ist am Sonntag, 9. Oktober angesagt. Hier können die Kids auf dem Schulhausplatz nochmals voll Gas geben, währenddessen in der Mehrzweckhalle die Dorfvereine kulinarische Köstlichkeiten auftragen werden. Es läuft also einiges an der Netstaler Kilbi. Die Organisatoren freuen sich auf einen Grossaufmarsch vieler Kilbibesucher.

Kunstfenster an der Hauptstrasse

(m.k.) An der Hauptstrasse sticht ein Schaufenster seit gut einem Jahr heraus. Peter Joseph Wissmann hat das Schaufenster in ein Kunstfenster verwandelt und stellt darin eine Auswahl seiner Werke aus. Dabei beweist der vielseitig begabte Künstler Kreativität bei der Erschaffung von Objekten, Skulpturen und Gemälden. Die faszinierenden Objekte sind speziell und abstrakt,

aber gleichzeitig auch einfach und aus Alltagsgegenständen gebaut. Die Werke sind meist aus Holz, Metall oder Beton, haben starke Formen und sind von ganz unterschiedlicher Grösse. Die Gemälde sind vielseitig: Zum Beispiel waren die Bilder vom elften Fenster sehr strukturiert und spielten mit Farbe und wiederkehrenden geometrischen Figuren. Wissmann unterhält das Kunstfenster

an der Landstrasse 29 seit einem guten Jahr und dekorierte auch ein Fenster für ein Juweliergeschäft am Limmatquai in Zürich. So bringt er nicht nur seine Kunst der Öffentlichkeit näher, sondern inspiriert die Passanten mit seinen Arrangements. Er kann sich vorstellen, weitere Fenster zu unterhalten und damit einige Ecken des Dorfes interessanter zu machen.



Das Kunst-Fenster beim Coiffeursalon Sandra an der Landstrasse 29 (Fotos: Peter J. Wissmann)



PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten



Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

FU FUNK BAU AG
MOLLIS FUNKBAU.CH



UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN

Trash Art Littering – Neue Kunstrichtung feiert Hochkonjunktur *Geissrippis Lätsch*



Die verschmutzte Landstrasse auf Höhe Bühlhof. (Foto: Hansjörg Schneider)

(HjS) Nimmt man sich die Mühe, am Wochenanfang den Bahnhof, die Schulplätze oder andere öffentliche Wege zu nehmen, traut man seinen Augen kaum. So sensationelle Gesamtkunstwerke erblickt man selten! Da korrespondiert eine grüne Glasflasche mit roter Zigaretenschachtel, untermalt mit vielen kleinen farblichen Packungsresten. Zwischendurch ein bunter Durstlöscher, umrahmt mit vielen Tempos, Pizzapackungen und Plastiktüten. Auch ein gefüllter Hundekot-Sack darf nicht fehlen. Einfach genial, dieses durchdachte Konzept der Aktionskunst. Beachtenswert,

dass man bewusst die Entsorgungsmöglichkeiten leer lässt und die Trash-Art um sie herum platziert. Die breit angelegte Kunstshow lässt erkennen, dass die Gemeinschaft den Künstlern ziemlich freie Hand lässt. Da die vielfältigen Kunst-Utensilien nicht von ihren Plätzen entfernt werden, muss das neue Kunstkonzept auch Gefallen bei den Behörden gefunden haben. Vor allem schmale Wege, wo eine mechanische Reinigung nicht möglich ist, scheint die Kunstschaffenden zu inspirieren. Doch woher kommen diese Kunstwerke? Von Spaziergängern, die

sich unterwegs verpflegen? Von Jugendlichen, welche sich für den Schulweg mit einer Stärkung eindecken und dann nicht wissen, wohin mit dem leeren Gebinde – also weg damit in die nächste Wiese – dafür bezahlt man ja mit den Steuern die Strassenreinigung. Liebe Leser, spüren Sie die Kunstplätze auf und senden Sie uns Ihre Fotos. Es gewinnt, wer das schönste Kunstwerk fotografiert hat. Viel Spass beim Suchen der Objekte, es gibt sie reichlich. Super wäre, wenn es gelänge, die Künstler bei der Arbeit zu knipsen. Das gibt extra Punkte.

(Immer noch) Löcher im Strassenbelag *Geissrippis Lätsch*

(HP) Wer jüngstens beim Bahnhof in Netstal in Richtung Mattstrasse gefahren ist, konnte die Löcher im Strassenbelag direkt gegenüber dem Bahnhof nicht übersehen (wir berichteten bereits

im Forum 1/2010 darüber). An vielen Stellen im Kanton wird der Strassenbelag erneuert, obwohl er nicht im gleichen schlechten Zustand ist. Es wäre höchste Zeit, den Belag an dieser Stelle

gründlich zu erneuern. Der Strassenbelag in Teilen der hoch frequentierten Landstrasse zwischen Netstal und Näfels ist ebenfalls seit langem reparaturbedürftig.

Unser Forum für alle...!

...und weiter gehts mit der Retrospektive Harry Pollak

Heute fahren wir mit der Retrospektive unseres geschätzten Mitbürgers Harry Pollak weiter. Bereits die ersten Publizierungen von Pollaks Aphorismen und unterhaltsamen Geschichten stiessen auf erfreuliche Resonanz bei unserer Leserschaft. In dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen weitere, teils philosophisch literarische Zückerchen. Dabei wünschen wir Ihnen beim Lesen viel Spass und Unterhaltung.

Namens der Redaktion: Hans Speck



Harry Pollak (Foto: Hans Speck)

Alles über das Geld

«Liebe Kinder», sagte die Ameisenlehrerin in der Kulturstunde, «heute werde ich euch alles über das Geld erklären. Wie ihr bereits wisst, ist das Menschenleben viel komplizierter als das unsere. Wir leben und arbeiten in einer Gemeinschaft: Ein jeder von uns trägt freiwillig und fleissig in seiner Aufgabe bei und es funktioniert ohne Komplikation. Bei den Menschen ist das anders. Die brauchen dabei Geld, damit es funktioniert.

Ursprünglich ging es auch bei den Menschen ohne Geld. In einem Dorf backte ein Bäcker sein Brot und tauschte es beim Bauer für die Milch, die er brauchte. Der Elektriker tauschte seine Dienstleistungen bei dem Schneider für eine Hose. Dann aber fiel es dem Bäcker ein, ein Papierchen als Symbol eines Brotes zu drucken. Für dieses Papierchen, anstatt des Brotes, tauschte er beim Bauer, der ihn kannte und ihm traute, die Milch aus. Und der Bauer tauschte später, wenn er Brot brauchte, das Papierchen wieder für Brot. Dadurch wurde das Tauschgeschäft vereinfacht, besonders wenn die anderen Waren- und Dienstleistungserbringer

sich dem Papierchensystem anschlossen. Der Handel blühte auf.

Es gab dann einige clevere Menschen im Dorf, die in ihrer Tätigkeit tüchtig waren und denen es gelang, die gedruckten Papierchen von den anderen auf Vorrat zu sammeln. Sie wurden in der Menschensprache reich. Sie hatten dann das Bedürfnis, die Vielfalt der Papierchen, die des Bäckers, des Bauers, des Schneiders und des Elektrikers zu vereinfachen, indem sie ein gemeinsames Papierchensystem vereinbarten, das Geld, dessen Herstellung sie der Verwaltung delegierten.

Das Drucken der Papierchen war günstiger und einfacher als die Produktion von Waren und Dienstleistungen, also wurde mehr und mehr Papierchen gedruckt und gesammelt. Besonders, weil die Menschen sich dabei wohlhabend fühlten. Das Papierchengeld hatte doch den Vorteil, dass es einfach und günstig aufbewahrbar, unheimlich vielfältig manipulierbar und, solange man ihm vertraute, unheilsam multiplizierbar war.

Auf diese Weise wird es sich bei den Menschen weiter entwickeln so lange der Glaube an den Wert von gedruckten

Papierchen, für die es eine Deckung durch vorhandene Waren und Dienstleistungen nur teilweise gibt, aufrecht hält, bis die so entwickelte Heissluftblase platzt und eine Währungsreform, die das Papiergeld wieder in ein richtiges Verhältnis zu den Waren und Dienstleistungen, die es repräsentiert zurückbringt, sich aufdrängt.

Und was wird das Resultat sein? Das angehäuften Papierchenreichtum bei den Menschen wird proportional ihrem Reichtum vernichtet, eine legale Wohlstandsumverteilung wird stattfinden und die Menschengesellschaft wird zwingend zurück auf das Ameisenhausensystem der Gleichschaltung angepasst werden.»

Der Rat des Elektrikers

«Bei der Anwendung deiner Kenntnisse benimmst du dich falsch», sagte zu mir mein Freund, der Elektriker. «Du hast die Fähigkeit, die Fehler augenblicklich zu diagnostizieren, und wenn man dich auffordert, machst du dich auch daran, diese Fehler ohne Verzögerung zu beseitigen. Das macht leider einen weniger guten Eindruck, als es verdient. Man muss einem Kunden auch beweisen,



dung her und konstatierte, dass es nicht funktionierte. Danach fummelte ich eine zeitlang mit verschiedenen Drähten aus der geöffneten Steckdose. Dann schloss ich sie und machte einen weiteren Versuch. Es funktionierte!

«Du solltest die Freude in den Augen meines Kunden sehen, als ich ihm jetzt vorführte, wie vortrefflich seine neue Telefonanlage funktionierte. Nie wäre er so mit meiner Tätigkeit zufrieden gewesen, wenn ich es ursprünglich gleich erledigt hätte. Er bezahlte mir auch ohne mit der Wimper zu zucken beinahe so viel, wie er für die ganze Telefonanlage bezahlt hatte.» Mein Freund hatte Recht.

25 Jahre Jubiläum

Im Jahre 1999 feierte die Papierfabrik Netstal 25 Jahre ihres Bestehens, vierundzwanzig Jahre davon unter meiner Leitung. Es gab einen «Tag der offenen Tür», wo über 700 Besucher durch den Betrieb geführt und nachher bewirtet wurden. Ich veröffentlichte das Buch «Papierfabrik Netstal, die ersten 25 Jahre». Am Abend gab es ein Festessen mit der Belegschaft und geladenen Gästen, bestehend aus lokaler, politischer und wirtschaftlicher Prominenz, leitende Personen aus den Betrieben der Gruppe in England, Dänemark, Holland und Belgien sowie persönliche Bekannte von Herrn Mandl aus der Papierindustrie. Nach dem Essen meldeten sich zahlreiche Gäste zu Wort und sie priesen berechtigt den in 25 Jahren erzielten Erfolg. Von einem sehr kranken Betrieb, welcher in der Ausscheidungsposition der Liga der Schweizer Papierfabriken war, ist dieser zur Nummer 1, was die erzielten Kennzahlen betrifft, in dieser Liga angestiegen. Unter den so hoch gelobten Personen figurierte auch ich, was bei mir den Eindruck erweckte, ich befände mich schon an meiner eigenen Bestattung.

dass die Lösung seiner Probleme Zeit und Bemühung in Anspruch nimmt. Je mehr, desto eindrucksvoller ist schliesslich das Resultat», fuhr er fort. «Ich zeige dir an einem Beispiel, wie man das macht.»

Ich wurde herbeigerufen, um ein neues, vom Kunden gekauftes kabelfreies Telefon zu installieren. Es war eine einfache Aufgabe. Es handelte sich nur um den Austausch des Steckers am Telefonkabel, um es der vorhandenen ursprünglichen Steckdose anzupassen. Ich hatte mir aber die Zeit genommen, um zuerst die ganze Anlage gründlich zu untersuchen. Dann sagte ich dem Kunden: «Ich muss dieses neue Telefon einmal in meiner Werkstatt überprüfen, ob man es überhaupt ans Netz anschliessen darf. Auch muss ich dann das Anschlusskabel auswechseln und einen geeigneten Stecker für den Anschluss finden. Ein geeigneter Stecker ohne das Kabel ist in diesem Falle nicht zu haben. Eine Woche wird es schon in Anspruch nehmen.» Nach dieser Woche kam ich mit meinem ganzen Kram. Ich hätte den neuen Stecker einstecken können und alles wäre fertig gewesen. Das wäre aber falsch gewesen. Also montierte ich erst die Steckdose aus, überprüfte deren Polarität mit meinem eindrucksvollen Messgerät. Ich stellte eine provisorische Verbin-

Der verlorene Kampf

Der erwünschte Erfolg einer Idee ist leider nicht von ihrer Qualität, sondern von dem dafür erbrachtem Marketing abhängig. Leute sind eben eher bereit, auf langfristige Vorteile und eine Entscheidungsfreiheit zu verzichten, wenn die Alternative attraktiver zu sein scheint und es auch kurzfristig ist. Deshalb ist der Kampf um die Würde der Arbeit und der Eigenverantwortung langfristig verloren, weil die Propaganda für die These, dass Arbeit im Grunde eine Zumutung ist und Leistung letztlich gegen die Menschenwürde verstösst, ein Leben ohne Anstrengung dagegen den wahren Idealzustand darstellt. Mehr noch, dass es die Aufgabe des Staates ist, Menschen in diesem Zustand zu erhalten, was kurzfristig viel attraktiver ist, wobei der langfristige Verlust der Lebensqualität nicht offensichtlich erscheint.



Demjenigen, der diese Politik predigt, wird gerne gefolgt, auch wenn dabei langfristig der moralische Obrichkeitsstaat dem Bürger Sicherheit vorspielt und ihn dafür bevormundet. Die Vorteile der Alternative, nämlich Arbeitsamkeit, Disziplin, Fleiss und Selbstverantwortung, sind kurzfristig weniger ersichtlich und viel schwieriger zu «verkaufen». Hingegen haben sie die Entwicklung unseres heutigen Wohlstands ermöglicht, den technischen

Fortschritt gefördert und die Entwicklung unserer Kultur unterstützt. Schade, dass der Kampf gegen die attraktive Verlotterung verloren geht. Eine Zerstörung durch Erfolg.

Fast alles über die Trauer

Trauer entsteht durch einen Verlust. Aber ein jeder Verlust verursacht Trauer nicht. Was ist der Unterschied? Wenn ich meinen Schlüsselbund verliere, verspüre ich Ärger über meine Unachtsamkeit, aber keine Trauer. Solche materielle Verluste kann man meistens wieder ersetzen. Trauer kommt zum Vorschein erst, wenn der Verlust mit Gefühl verbunden ist. Gefühlverwicklung ist also ein nötiger Bestandteil für das Trauern. Ein weiterer Bestandteil ist das Empfinden von Versäumnis, ein Versäumnis, das, wegen dem Verlust, nicht mehr gut zu machen ist. Ein solches Versäumnis kann eine lebenslange Belastung werden, eine Last auf dem Gewissen. Die dadurch entstehende Qual ist eine Art der Busse für dieses Versäumnis. Die Trauer kann eine Belastung, aber auch eine Entlastung sein. Eine Entlastung, in dem diese die Gefühl empfindende Verspannung auflöst. Im Gegensatz zu anderen Lebewesen ist Trauer ein Bestandteil des Lebens eines jeden Menschen.

Wie man mühelos Millionär werden kann

Bei der Beratungsstelle für arbeitssuchende Jugendlichen wurde ein qualifizierter Mitarbeiter fristlos entlassen. Was war die Begründung? Ein arbeitsloser Jüngling wollte wissen was er zu tun habe um ein Millionär zu werden. Der Berater erklärte ihm, es ist ihm nur ein Weg bekannt, wie man ziemlich mühelos Millionär werden kann. Er müsse bei einer öffentlichen Gelegenheit den Papst anschliessen und ver-

wunden. Nach einer Begnadigung am Ende der Absatzung eines Teiles seiner lebenslangen Gefängnisverurteilung, werden ihm zahlreiche Angebote zur Veröffentlichung seiner Geschichte in Buchform angeboten, davon einige sicher in Millionenhöhe.

Es gibt nichts neues auf der Erde

Es gibt nichts neues auf der Erde, auch die katastrophale globale Erwärmung, die wir jetzt erleben, nicht! In der Schule haben wir über Hanibal, der mit einem Elefantenheer von Kartago über die Alpen zog, um in Italien Rom zu erobern, gelernt. Man hat uns damals nicht erklärt wie man so ein Elefantenheer mengenmässig bei der Überquerung der verschneiten und verglätcherten Alpen über viele Tage, die dazu nötig waren, versorgen und nicht nur das Überleben, aber ebenfalls ihre volle Gefechteinsatzfähigkeit zu bewahren konnte. Tonnenweise Elefantenfutter für diese Überquerung mitzuschleppen war praktisch unmöglich. Aber es ist dem Hanibal gelungen. Wieso? Weil es damals scheinbar eine katastrophale globale Erwärmung gab. Das ist erst jetzt, als Folge der jetzigen Gletscherschmelze erwiesen worden. Man fand unter den geschmolzenen Gletschern Baumwurzeln die beweisen, dass es in der Zeit der Römer an den Alpen grosse Wälder gab und dass es dort auch Gras geben musste. So dass sich das Elefantenheer an Ort und Stelle verpflegt hat.

Hanibal ist es gelungen mit seinem Heer bis tief nach Italien vorzudringen, aber er hat ebenso wenig mit seinem Kriegszug erzielt wie die Amerikaner in Vietnam oder Irak. Kartago war damals ein hoch zivilisiertes, erfolg- und einflussreiches Menschenzentrum. Dort hat man sich sicher Ideen gemacht, wie man die damals herrschende katastrophale globale Erwärmung bekämpfen kann. Die dortigen



Politiker haben sicher die dortigen Forschungsinstitute beantragt herauszufinden, wieso es diese Erwärmung, die fruchtbare Erde zur Wüste macht und den wichtigen Ertrag der blühenden Landwirtschaft verminderte, gab und was die Ursache davon war.

Schliesslich konnten die Forscher mit einer Antwort die Politiker befriedigen. Die Ursache der Erwärmung ist der bedeutende Ausstoss von Methan aus den riesigen Herden von Elefanten, die in der Kartagoprovinz für allerlei Zwecke benützt und deshalb mengenmässig gezüchtet wurden.

Was taten die Politiker? Sie besteuerten die Elefanten um dadurch die Methanmenge zu verringern. Ordnungsgemäss, nach deren gemessenen Methanausstoss. Der Beruf dieser Inspektoren war sicherlich keine appetitliche Beschäftigung. Das gab der Wirtschaft Anlass Minimum-Methanfuttermethoden auf den Markt zu bringen und minimethanproduzierende Elefanten zu züchten. Das Resultat von diesen Massnahmen war, höflich ausgedrückt, ernüchternd. Uns ist heute klar, dass, auch wenn die damalige katastrophale globale Erwärmung durch Methanausstoss und nicht durch etwas anderes begründet war, was man nie richtig beweisen konnte, der von Elefanten in der Kartagoprovinz ausgestossene Methan nur einen ganz unwichtigen Anteil des Weltausstosses bedeutete, wenn man die Unmenge von anderen Tierherden in allen Teilen der Welt, deren Methanausstoss durch keine lokalen Steuern bekämpft wurde, berücksichtigt. Einige Jahrzehnte später war die damalige katastrophale Klimaerwärmung vorbei so wie in unserer Zeit das katastrophale Ozonloch, der saure Regen und das Waldsterben aus der Aktualität der Journalistenaktivität verschwunden sind.

Eben, es gibt nichts neues auf der Erde!

Netstaler Dorforiginale

Dr Chugäli Felgg

(hasp) Schon meinte ich, dass unser mehrmaliger Aufruf an alle Netstalerinnen und Netstaler, doch in unserer Dorfzeitschrift FORUM über ehemalige Netstaler Originale zu schreiben, zu berichten oder zu informieren, im Sande zu verlaufen droht, als ich kurz nach Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2011 noch die nachfolgenden Informationen über ein weiteres Netstaler Original bekam.

Unser Protagonist heisst Felix Leuzinger und wohnte im gleichen Haus wie der «Chüpferi Schaag», ein weiteres bekanntes Netstaler Original, über welches ich schon geschrieben habe. Der «Felgg» war einer der vielen Tagelöhner hier in Netstal, welche nebst gelegentlichen Arbeiten auf Abruf mehrheitlich ihre «Freizeit» in den örtlichen Beizen verbrachten und ihr sauer verdientes Geld in Alkohol umsetzten. In diesem Zusammenhang möchte ich aber gleich umgehend klar stellen: Der «Chugeli Felgg» gehörte keineswegs zu dieser Sorte Tagelöhner. Vielmehr achtete er peinlichst darauf, mit seinem verdienten «Rappen» sparsam umzugehen. Zwar liebte er es, ab und zu in einer örtlichen Beiz einen «Römer» zu trinken, aber ihn als chronischen Trinker zu betiteln wäre falsch und völlig unangebracht. Er war ein kurliger, eher introvertierter Mensch. Sein Markenzeichen waren seine Selbstgespräche.

Minutenlang bewegten sich seine Lippen auf und ab, ohne ein Ton von sich zu geben. Sein «Informationsbedürfnis im Stillen» schien unerschöpflich. Wie man sich erzählt, hatte der «Chugeli Felgg» damals für Private, aber auch für Forstbetriebe und Sägereien die Sägen geschliffen. Zusätzlich verdiente er zu seinem sonst schon spärlichen Lohn ein paar Franken als passionierter Holzscheiter. Die Leute im Dorf konnten bei einem anstehenden Holzzerproblem jederzeit den «Felgg» rufen und für ein bescheidenes Entgelt seine Dienste nutzen.

Im Dorf wurde auch gemunkelt, dass der «Chugeli Felgg» in jungen Jahren Lokomotivführer gewesen sei. Die nachfolgende, fast unglaubliche Geschichte wollen wir unseren FORUM-Lesern nicht vorenthalten. Ob sich das Nachfolgende auch wirklich zugetragen hat, bleibe dahingestellt. Der «Chugeli Felgg» muss in seinen jungen Jahren tatsächlich den Beruf als Lokiführer erlernt haben und war Angestellter bei der SBB. Wie man weiss, waren die Lokomotiven damals dampfbetrieben. Eines Abends hatte der «Felgg» die glanzvolle Idee, eine kleine Spritzfahrt ins Tessin zu machen. Von einem seiner Arbeitskollegen tatkräftig unterstützt – vermutlich war das der Heizer – fuhren die beiden nach einem ausgiebigen Saufgelage mit einer dampfschnaubenden Loki mitten in der Nacht nach Bellinzona. Die Strafe der

Vorgesetzten folgte nach dieser Nacht und Nebelaktion auf dem Fusse. Jedenfalls muss der «Felgg» kurz danach wieder sein Domizil nach Netstal verlegt haben, wo er die schnaubende Dampfloki mit einem Schleifstein für Sägen eintauschte. Aber nochmals, ob diese Geschichte erfunden ist, weiss ich nicht. Von zwei bekannten, absolut glaubwürdigen Netstaler Oldies wurde sie mir zugetragen. Also muss sicher etwas Wahres an dieser Story sein!

Informatiklösungen für Ihr Unternehmen



horat informatik systeme GmbH

info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33

KFN



Kalkfabrik Netstal AG

www.kfn.ch

Terminkalender

Juli/August	Sommerprogramm	TnV / TV
01.08.2011	1. Augustfeier	Harmoniemusik
01.08.2011	Wiggisfeuer	Turnverein
01.08.2011	1. Augustfeier für Gemeinde Glarus in Netstal	Verkehrsverein / OK
04.08.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
04.08.2011	Familihtag	Harmoniemusik
11.08.2011	Obligatorisches Programm Gewehr 300m (17.15-19.00)	Schützenverein
18.08.2011	Ausflug	Kath. Frauen und Mütterverein
19.08.2011	HV Restaurant Elggis	FC Netstal
19./20.08.2011	GLTV Spieltag/Sommermeisterschaft Netstal	TnV / TV / MTV
21.08.2011	Alpgottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
22.08.-03.09.2011	Samaritersammlung	Samariterverein
23.08.2011	Obligatorisches Programm Pistole (17.30-20.00)	Schützenverein
25.08.2011	Obligatorisches Programm Gewehr 300m (17.15-19.00)	Schützenverein
26.08.2011	Turnfahrt	Männerturnverein
27.08.2011	Freiwilligen Grossanlass in Bern	Samariterverein
28.08.2011	GRTV Sommermeisterschaft Faustball	Turnverein
01.09.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
02.09.2011	Kreuzmarktschiessen (16.00-19.00 Uhr)	Schützenverein
02.09.2011	GLTV Stafettenabend Buchholz	turnende Vereine
03.09.2011	Kreuzmarktschiessen (08.00-17.30)	Schützenverein
08./09.09.2011	Brand von Glarus - aktive Teilnahme	Harmoniemusik
10.09.2011	Kreuzmarktschiessen (08.00-16.30)	Schützenverein
10./11.09.2011	Schweiz. Samariterwettkämpfe SSB	Samariterverein
15.09.2011	Kaffeestube am Kreuzmarkt	Gemeinnütziger Frauenverein
15.09.2011	Kreuzmarkt	Verkehrsverein / OK
17./18.09.2011	Vereinsausflug mit Jugendriege	Turnverein

18.09.2011	Bettag	Harmoniemusik
18.09.2011	Ökumenischer Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
18.09.2011	eidg. Bettagsgottesdienst in der ref. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
19.09.2011	Bergwanderung	Skiclub
24.09.2011	Papiersammlung	Harmoniemusik
25.09.2011	Turnerinnenausflug	Turnerinnenverein
01.10.2011	KK Aktive inkl. KK Jugend	turnende Vereine
02.10.2011	Erntedankgottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
06.10.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
07.-09.10.2011	Chilbi Netstal (MTV/TnV/Samariter/IG Skilift usw.)	VVN und Dorfvereine
09.10.2011	Erntedankgottesdienst / Chilbi	Kath. Kirchgemeinde
10.10.2011	Luftgewehrschiessen Butzi	turnende Vereine
26.10.2011	Altkleidersammlung	Samariterverein
29.10.2011	Ständli Turnverein	Harmoniemusik
29.10.2011	Hauptversammlung	Skiclub
29.10.2011	Kantonale Turnveteranentagung in Netstal	Turnveteranen
01.11.2011	Allerheiligen, Gottesdienst mit Totenehrung	Kath. Kirchgemeinde
03.11.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
13.11.2011	Redaktionsschluss Forum 3/2011	Forumskommission
13.11.2011	Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchgemeinde
19.11.2011	GLTV Abgeordnetenversammlung Ennenda	turnende Vereine
20.11.2011	Jahreskonzert	Harmoniemusik
25.11.2011	Gemeindeversammlung im GH Ennenda	Gemeinde
26.11.2011	Chlausumzug	Verkehrsverein / OK
26.11.2011	Chlausmarkt / Kaffeestube	IGV / Kath. Frauen u. Mütterverein
Dezember 2011	Weihnachtsfenster in Netstal	Verkehrsverein
Dez. oder Jan.	Spieltourier Jugend	Turnerinnenverein
01.12.2011	Spielnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
03.12.2011	Chlaushock	TnV / TV
03.12.2011	Chlaushock	Samariterverein
05.12.2011	Chlaushock	Männerturnverein
07.12.2011	Chlaushock	Frauenturnverein
11.12.2011	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
18.12.2011	Kinderweihnacht	Ref. Kirchgemeinde
23.12.2011	Abholen Friedenslicht in Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2011	Kinder Weihnachtsmesse (Familien-Gottesdienst)	Kath. Kirchgemeinde

24.12.2011	Mitternachtsmesse	Kath. Kirchgemeinde
31.12.2011	Silvesterapéro	Verkehrsverein
07.01.2012	Neujahrshögg	Harmoniemusik
13.01.2012	Hauptversammlung im Hotel Schwert	Frauenturnverein
13.01.2012	Hauptversammlung	Männerturnverein
14.01.2012	Hauptversammlung Restaurant Bären	Turnerinnenverein
14.01.2012	Hauptversammlung Restaurant Bären	Turnverein
20.01.2012	Hauptversammlung	Feuerwehr Netstal
11.02.2011	Hauptversammlung	Samariterverein
Mai/Juni 2012	Pumpifäscht 2012 - Termin folgt	Feuerwehr Netstal
Mai/Juni 2012	Verbandsturntag 2012 - Termin folgt	Turnverein

Weitere Termine für Vereinsnänsse können jeweils der Redaktion Forum bekannt geben werden.

 **schnyder VST**
Gebäudebewertungen
Immobilienverkauf
Sachschadenexpertisen
055 640 21 29 / 079 367 56 28
hans@schnyder-vst.ch
www.schnyder-vst.ch


AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921


Axpo AG | Kraftwerk am Löntsch
Rütigase 3 | CH-8754 Netstal
T +41 55 285 27 11 | F+ 55 285 27 01
www.axpo.ch

 **Astrid Cerri + Team**
8754 Netstal
Tel: 055 640 63 30
Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 05.30 bis 19.00 Uhr
Sa. 06.00 - 17.00 Uhr
Lottoannahmestelle



GARAGE WURSTEISEN AG
Telefon 055 640 34 93
Tankstelle 055 640 17 67
Landstrasse, 8754 Netstal
e-mail: wursteisen@bluewin.ch


Gartenunterhalt Hans Zahner GmbH
Niederurmen/Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurmen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail spaeltyag@bluewin.ch

villiger ihr brotmacher
Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch

ristorante • lounge • giardino
Tris
ristorante
genuss der mediterranen gastronomie
centro 6, ch-8754 netstal t 055 640 38 38, f 055 640 38 49
info@ristorante-tris.ch www.ristorante-tris.ch

Schulferien 2011

02.07.11 - 14.08.11	Sommerferien
08.10.11 - 23.10.11	Herbstferien
24.12.11 - 08.01.12	Weihnachtsferien

Schulfreie Tage 2011

Kreuzmarkt	Donnerstag, 15. September 2011
------------	--------------------------------

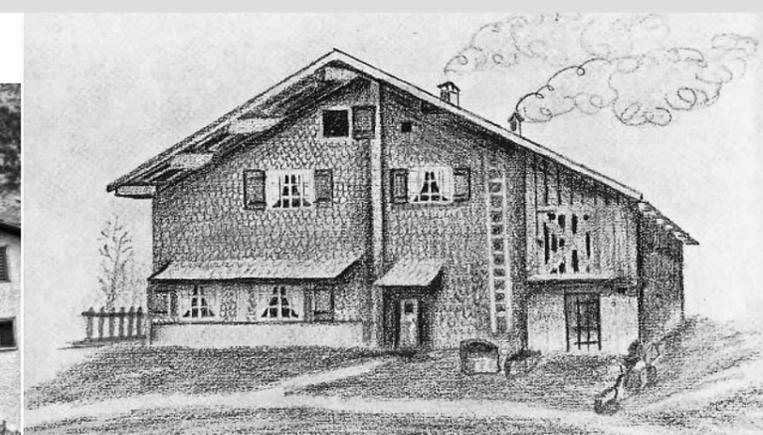
Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt /neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 - 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.15
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerriege Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerriege	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnverein	Mittwoch	20.00 - 21.30
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.15 - 16.05
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	16.10 - 17.00
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.50 - 10.50
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
IG Skilift Mugi (Wintersaison)	Samstag, Sonntag und Sportferien (teilw. Mittwoch, nachm.)	13.00 - 16.00
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Kath.Frauen- und	alle 14 Tage Dienstagnachmittag Handarbeit/Jassen	14.00 - 17.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, 17.45, Walking ab Gemeindehaus Netstal	13.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, 19.15, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, 19.30, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Kath. Frauen und Mütterverein	jeden 1. und 3. im Monat Jassen und Stricken	14.00 Uhr
Kath. Frauen und Mütterverein	jeden 2. Dienstag im Monat Müttermesse in der Kirche	09.00 Uhr

Das Kloster von Netstal



Das Kloster in seinen alten Tagen. (Fotos: Hans Speck)



Das Kloster in seinen besten Jahren.



(hasp) «Äs Chloschter z'Netschtel – jetz muesch mer säge, wo!» Kürzlich war ein Arbeitskollege bei mir zu Hause und bei einem guten Glase Rotwein kamen wir auf Wegnamen und diverse Örtlichkeiten in unserem Dorf zu sprechen. Allerspätestens bei der Erwähnung des Klosters unterbrach mein Kumpel die Unterhaltung und wollte exakt wissen, wo denn überhaupt dieses Kloster gestanden sei. Dank einer Abschrift, die ich von alt Landammann Fritz-Weber-Worni kürzlich erhalten habe, konnte ich den Wissensdurst meines unerbittlichen Fragestellers befriedigen.

Das «Kloster» in Netstal stammt vermutlich aus der Säckingerzeit. Es handelte sich dabei um ein eher düsteres Riegelhaus, welches im Dorf beim Bühl stand. Ob es der Äbtissin bei ihren Besuchen im Glarnerland als «Erfrischungsabsteige»

vor dem Einzug in Glarus diente, ist urkundlich nicht belegt. Die Äbtissin war aufgrund urkundlicher Belege tatsächlich verpflichtet, alle vier Jahre nach Glarus zu reisen. In einer Urkunde vom 17. April 1372 wird vermerkt: «allwegen je an dem vierden jare mit ir selbs zwelf elber manen unser lantlütten zu Glarus, die in dem lande zu Glarus gessen sint zu erwählen». Ein Ausbleiben der Äbtissin oder ihrer Bevollmächtigten war durch ein besiegeltes Zeugnis des Konvents zu begründen, ansonsten die Landleute ihrer Leistungen entbunden waren. Von den Zwölf ist auch in Urkunden vom 8. Januar 1341 und vom 5. Februar 1372 die Rede.

Das Haus könnte geografisch zwar an der alten, ehemaligen Reichsstrasse gelegen haben. Das Zentrum der klösterlichen Macht war der «Dinghof», der heutige

Spielhof in Glarus. Weiter ist zu berücksichtigen, dass Klöster weit verstreute Besitzungen besaßen und Säckingen nicht unbedingt für die Namensgebung dieses Hauses in Frage kommt. Das Haus könnte ebenso gut Grundeigentum eines anderen Klosters, wie beispielsweise Einsiedeln, Pfäfers oder Weesen gewesen sein. Gefunden im Haus an der heutigen Landstrasse beim Bühl, in der Nähe der Auto Sauter AG, wurde seinerzeit eine wundervolle Basler Standesscheibe, die heute im Historischen Museum in Basel aufbewahrt wird. Im Jahre 1600 wurde das Haus von Landammann Hans Heinrich Schwarz (+ 1621) bewohnt. Da dieser Besitzer des Eisenbergwerkes im Klöntal war, nannte man ihn den «Eisenherr». Im Jahre 1880 wohnten dreissig Personen im «Kloster», im Hause waren aber nur drei Küchen vorhanden.

Tiefer Wasserstand am Klöntalersee



Trotz einer reduzierten Nutzung während des Frühjahres blieb der Pegelstand ungewohnt tief. (Fotos: Jakob Kubli)

(j.k.) Infolge des schneearmen Winters und der geringen Niederschläge im Frühjahr präsentierte sich der Klöntalersee zu Beginn des meteorologischen Sommeranfangs in ungewohnter Weise. Während normalerweise der See Anfang Juni prall gefüllt ist, konnte man heuer die

ehemaligen Weiden immer noch trockenen Fusses begehen. Für die Stromwirtschaft zeichnet sich für dieses Jahr eine markante Einbusse ab. Für die Netstaler Zentrale des Löntschwerkes sind vom insgesamt Seevolumen von 56 Mio. m³ 39,8 Mio. m³ für die

Stromerzeugung nutzbar. In einem witterungsmässig normalen Jahr kann mit einem Jahreszufluss von 143 Mio. m³ gerechnet werden. Auch bei einem allfälligen nassen Sommer dürfte demnach eine drei- bis viermalige Nutzung des Seewassers kaum mehr möglich werden.



Impressionen vom Klöntalersee zu Beginn des meteorologischen Sommers.

Im Güntlenau muss man jetzt ein Ticket lösen

(Jh) Ende 2009 trat Jakob Portmann nach 20 Jahren als letzter Parkwächter der Gemeinde Netstal im Güntlenau/Klöntal (das Forum berichtete darüber) zurück. Sein Nachfolger ist keine Sie und kein Er. Portmanns Nachfolger ist eine Parkuhr, in welche man Kleingeld einwirft. Anschliessend erfolgt die Ticketausgabe, ohne Retoungeld. Diese neue Variante geht heuer in den zweiten Sommer, sie wurde 2010 erstmals angewendet. Schon am Ende des Staudammes weist eine Verkehrstafel auf eine Parkuhr nach 180 Metern hin. Vor der ersten Brücke weist eine zweite Tafel mit der grossen Aufschrift «Zentrale Parkuhr» aufs Billetlösen hin, so kann endgültig niemand mehr sagen, er habe es nicht gesehen. Und knappe 30 Meter weiter hinten bei der Barriere, die sowieso für alle Fahrzeughalter das Ende der Weiterfahrt bedeutet, steht sie dann montiert, die Parkuhr. Man muss für mindestens eine Stunde lösen, was einen Franken kostet. Diese Spirale dreht sich hinauf bis auf vier Stunden Parkzeit, was dann wiederum vier Franken kostet. Eine Ganztages-Parkiermöglichkeit gibt es auch, sie kostet den Sonnen-, Wasser- oder Wander-Süchtigen dann einen Fünfliber. Und schliesslich kann man auch eine Jahreskarte lösen, zwar nicht an der Parkuhr selber vor Ort, sondern bei der Gemeinde Glarus (Finanzen), oder aber auch beim Kiosk am Ende des Zeltplatzes. Zur Sauberhaltung der Wälder und der Natur tragen die Mobil-WC bei, die schon seit rund drei Jahren im Sommer entlang des Güntlenaus stehen.



Der Kasten mit der Parkuhr, die kein Retoungeld herauspuckt.



Die Hinweistafel zeigt auf die zentrale Parkuhr hin.



Dank der Parkgebühr können u.a. die Mobil-WC unterhalten werden. (Bilder: Köbi Heer)

Cäcilienchor feierte in würdigem Rahmen sein 150-jähriges Bestehen

(hasp) Ohne grosses Brimborium, dafür mit einer würdigen, eindrücklichen Eucharistiefeyer, zelebriert von Weihbischof Prof. Dr. Peter Henrici, einer musikalisch hochstehend vorgetragenen «Friedensmesse» in der Katholischen Dreikönigskirche feierte der Cäcilienchor Netstal am 22. Mai sein 150-jähriges Bestehen. Wir erinnern uns in diesem Jahr der schrecklichen Brandnacht vom 10. auf den 11. Mai 1861, wo der einst blühende Flecken Glarus in Schutt und Asche fiel und den Bewohnern in wenigen Stunden Hab und Gut raubte. Zwei Monate später wurde der Cäcilienchor Netstal gegründet, nachdem die Netstaler Katholiken die Gelegenheit nutzten, sich langsam, aber sicher von der Mutterkirche in Glarus zu trennen. Auf Initiative von Lehrer Fridolin Schmuckli traf sich am 15. Juli 1861 eine Gruppe von Sängerinnen und Sängern und liess sich von einer Idee des Netstaler Pädagogen begeistern. Lehrer Schmuckli orientierte die Anwesenden über Sinn und Zweck des Kirchengesanges. Daraufhin wurde mit einstimmigem Beschluss der Katholische Kirchengesangsverein aus der Taufe gehoben. Seit her sind 150 Jahre ins Land gezogen. In dieser Zeit haben viele Sängerinnen und Sänger mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus dazu beigetragen, dass der Cäcilienchor Netstal sich landauf, landab einen ausgezeichneten Namen verschaffte. Ein Chor, der lebt und sich nicht nur auf sakrale Musik beschränkt, sondern längst auch weltliche Literatur in ihrem Repertoire aufgenommen hat. Ein Chor, der lebt und sich ausserordentlich freuen würde, weitere Kolleginnen und Kollegen in seinem Kreise zu begrüssen.

Die Schrecken des Krieges in drastischen Klangbildern

Mit der Aufführung der «Friedensmesse» des irischen Komponisten Karl Jenkins hatte sich der Netstaler Cäcilienchor

ans Werk herangewagt, welches nicht nur vom Musikalischen, sondern auch vom Gesanglichen her höchste Ansprüche verlangt. Der Chor unter der Leitung von Dirigent Hermann Mathis war sich aber seiner Reputation bewusst und wusste, grossartig unterstützt vom Orchester con brio, gesanglich und musikalisch auf hohem Level, die vielen Gläubigen in der Netstaler Dreikönigskirche zu begeistern, was der spontane Applaus nach der Liturgiefeyer bewies. Übrigens wurde die «Friedensmesse» oder «The Armed Man – A Mass of Peace» von Komponist Jenkins den Opfern des Kosovo-Krieges gewidmet.

Friedenstauben, Apéro und Festakt

Nach der Liturgiefeyer war die Festgemeinde vom Cäcilienchor Netstal auf dem Schulhausplatz zum Apéro eingeladen. Dazu konzertierte die Harmoniemusik Netstal. Der Start von 20 Friedenstauben war nur eines von vielen Highlights. Anschliessend begaben sich die geladenen Gäste in den Saal des Hotels Schwert. Dem Anlass gerecht wurde von der «Schwert»-Serviceequipe ein von Gourmetkoch Jürg Weber vorzüglich zubereitetes Festmahl aufgetragen. Weihbischof Henrici eröffnete das Festmahl mit einem Tischgebet. In lockerer Festlaune begrüsst im Anschluss Cäcilienchor-Präsident Beat Ochsner die anwesenden Gäste. Er erinnerte an die langjährige, bewegte Geschichte des Chors. Er sei sich bewusst, das übernommene Erbe sorgsam zu tragen und den Cäcilienchor durch die Gegenwart in die Zukunft zu führen. Er verdankte die grossartige Arbeit von Dirigent Hermann Mathis. Seit dem Jahre 1981 gibt der umsichtige Dirigent und Chorleiter Mathis den Sängerinnen und Sängern des Cäcilienchores den Takt an. In dieser Zeit führte er den Verein kontinuierlich zu einem

Klangkörper auf hohem Level. Ochsner vergass aber auch die Vorgänger von Mathis nicht, die alle dazu beigetragen hatten, dass in all den Jahren die «Musica sacra» in der katholischen Kirche Netstal beibehalten werden konnte. Werner Althaus bedankte sich als Präsident der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Netstal in launigen Worten beim Chorleiter und den Sängerinnen und Sängern für ihren unermüdlichen Einsatz zur Verschönerung der Gottesdienste. Weitere Grussadressen entboten Hans Schnyder als Abgeordneter des Verkehrsvereins Netstal, Claudio Steiner, Vorstandsmitglied des Kirchenmusikverbandes Chur sowie Ruth Mory-Wigger, Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes.



Impressionen von der 150-Jahr-Feier des Cäcilienchores (Fotos: Hans Speck)



Das Kosmetik-Studio «bella donna»



Franca Fuentes (rechts) vom Kosmetik-Studio „bella donna“, berät eine Kundin. (Foto: Christian Bosshard)

(cb) Über zehn Jahre führte die in Netstal aufgewachsene Franca Fuentes ihr eigenes Kosmetikstudio in Näfels. Von 2003 bis 2010 lebte sie in Murcia, Spanien, wo sie mit diversen Chirurgen zusammenarbeitete und sowohl ihr Wissen als auch ihre Kompetenz in fachspezifischen Kursen in Madrid und Barcelona erweiterte, anwendete und optimierte. Nun ist sie in ihre Heimat zurückgekehrt und präsentiert ihr neu eröffnetes, modernes und stilvolles Studio «bella donna» im Centro 6 in Netstal: Die Kundschaft erwartet Professionalität, Fachwissen, eine langjährige Erfahrung und eine Lebenslust, die ansteckend ist! Das Angebot ist vielfältig und entspricht dem neuesten Stand der Forschung: Frau Fuentes arbeitet mit

Schallwellen, Ultraschall, Radiofrequenz oder Micradermabrasion, wobei sie je nach Behandlungsart individuelle und hochwertige Pflegeprodukte mit dem Einsatz modernster Technik kombiniert. Auch Kavitation, die effektive Methode im Kampf gegen Fettzellen als Alternative zur Liposuction, steht auf dem Programm. Im Zentrum stehen immer die Bedürfnisse der Kunden - Franca Fuentes Ziel ist es, mit einem perfekt abgestimmten Programm für klassische, exklusive, aber stets individuelle Wünsche eine grösstmögliche Wirkung zu erzielen und die Kundschaft zufrieden und mit einem Lächeln in den Alltag entschwinden zu lassen.

Wir wünschen Frau Franca Fuentes viel Erfolg!

oswald
electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldeclectricag@bluewin.ch


MOLKI NETSTAL
Milch- und Käsespezialitäten
M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 055 640 22 55

medcare & physio im Centro 6



Jolanda Küng zeigt, wo es in der Wirbelsäule schmerzen kann. (Foto: Käthi Müller)

(kämü) Am 1. Mai 2011 hat medcare&physio AG die Physiotherapie-Praxis von Simon Engler übernommen. Geschäftsführerin ist Jolanda Küng aus Glarus. Ihr zur Seite stehen Bettina Kuriger, Aline Hösli und ein Student oder eine Studentin der Fachhochschule Graubünden. Die Praxis ist auf demselben Stock wie der Fitnesspark. Dies ist ideal, so kann die Infrastruktur mitbenutzt werden. Viele der medcare&physio Klienten kommen schon während der Physiotherapie in den «Genuss» der verschiedenen Geräte und Übungen. So wird oft aus einem Patienten ein begeisterter Gesundheitssportler.

Jolanda Küng und ihr Team behandeln ihre Kunden nach neusten wissenschaftlich fundierten Methoden in drei modernen, hellen Therapieräumen. «Wir begleiten und unterstützen die Klienten bei Störungen des Bewegungsapparates und des Nervensystems auf dem Weg zurück in den Alltag. Die Störungen können von einem Unfall, einer Operation, Fehl-/Unter-/Überbelastung oder eine Krankheit herrühren», sagt Jolanda Küng. Wenn ein ärztliches Zeugnis vorliegt, übernimmt die Grundversicherung der Krankenkasse die Behandlungskosten. Selbstverständlich sind auch Kunden ohne Arztzeugnis willkommen – nur

müssen sie die Therapie aus dem eigenen Sack bezahlen. Je nach Versicherungsdeckung beteiligt sich die Kranken-Zusatzversicherung an den Kosten. medcare&physio bietet auch medizinische Trainingstherapie (MTT) an sowie Sportphysiotherapie, passive und aktive Bewegungstherapie, manuelle Therapie der Wirbelsäule und Gelenke, medizinische Massagetechniken und Triggerpunkt-Behandlung. Kurz gesagt, medcare&physio arbeitet nach dem Leitsatz: Krankheit – Therapie – (Training) – Prävention.

Mehr Infos unter Telefon 055 640 84 67 oder info@medcare-physio.ch.

Schule

Editorial der Schulleiterin Brigitte Bisig



Hausaufgaben geben - erledigen - betreuen

«Hausaufgaben sind wie ein Fenster der Schule.» Sie eröffnen Eltern und anderen Personen einen Einblick in den Unterricht. Sie zeigen, an welchen Inhalten die Schüler und Schülerinnen arbeiten, welche Lernziele angestrebt werden, mit welchen Lehrmitteln und anderen Unterrichtsmedien die Kinder arbeiten.

Hausaufgaben sind ein wichtiges pädagogisches Thema! Es steht viel auf dem Spiel; in erster Linie aber das Lernen der Schülerinnen und Schüler, dann die Theorien und Praktiken der Lehrpersonen, die Bedürfnisse der Eltern und auch die Tradition und Kultur der Schule.

Die Schule kann und soll Eltern nicht als Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer einsetzen. Unterricht findet zuallererst in der Schule statt. Die Familie leistet eher emotionale Unterstützung, indem sich die Eltern für die Schule interessieren und Anteil nehmen, Anstösse geben und auch einmal helfen, wenn das Kind dies wünscht.

Eltern sollen nicht gleich die Lösung vorgeben. Eltern können ihr Kind ermuntern, dranubleiben und nicht aufzugeben, wenn etwas einmal nicht auf den ersten Anhiel lösbar ist. Die Eltern zeigen Freude, wenn etwas gelungen ist. Bei Misserfolgen trösten die Eltern ihr Kind und machen ihm Mut für das nächste Mal.

Auf dieser Basis soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Bereich der Hausaufgaben stattfinden.

Eine Herausforderung für beide Seiten!

Im Grünhag-Dschungel ist was los...

Nach den Sportferien hat sich unser Kindergarten in einen Dschungel verwandelt. So sind Affen, Schlangen, Papageien usw. bei uns im Grünhag eingezogen und gemeinsam erlebten wir einige Abenteuer...

So auch den Besuch der Mamis, anlässlich des Verwöhn-Morgens zum Muttertag. Die Kinder bastelten vorgängig eine Spinne, mit welcher sie die Mamis an diesem Morgen massierten. Nach dem «Spinnenschreck» erhielten alle Mamis eine Fuss- und eine Handmassage...

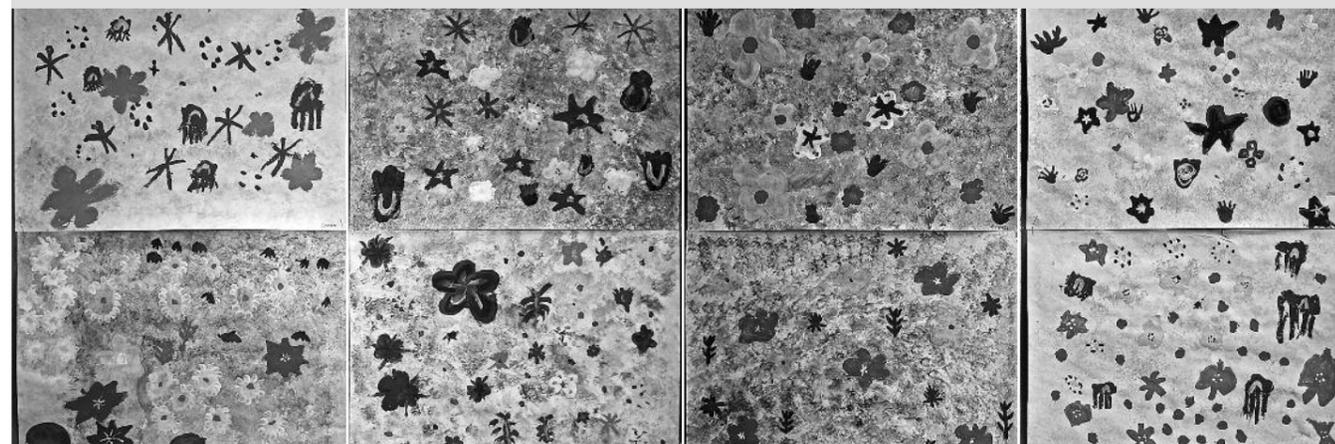


Die Kinder genossen den Morgen mit ihrem Mami sichtlich.



Thema «Wiesenblumen» der 1. und 2. Klasse

Schule



<p>Anja Blumen Mir haben 50 Blumen kennen gelernt. Das Blumen tema Gekocht. Es ist toll gewesen. Mir haben für schönen Blumen kennen gelernt.</p>	<p>Emma Mir lernen die schönsten Blumen kennen. Mir sind 50 Blumen.</p>	<p>Stefan Sch Blume Der Spiswegerik habe ich eine Mami und die andere Blume habe ich für der Schule.</p>	<p>Blumen Mir haben einen Diktat über die Blumen. Gekocht. Mir haben sehr viele Blumen gekocht. Es gibt sehr schöne Blumen.</p>
---	---	--	---

<p>Noah Blumen Ich fand das tema Blumen nicht Blad. Aber ich finde es nicht interessant. Aber mir haben 50 Blumen gelernt und das macht mich stolz.</p>	<p>Blumen Das kleine Thema war Blumen. Es hat mir sehr gefallen. Wir hatten etwa fünfzig Blumen kennengelernt. Mir gefällt die Kuckucksbrotkrumen am besten. Wir waren fast jeden Tag draussen und haben Blumen gesucht. Der Wiesenkamel ist die grösste Blume auf der Wiese. Wir haben auch Blumen gefunden die wir schon auch nicht gekant hat. Die spezielste Blume finde ich die Malve.</p>	<p>Edvard Blume Mir haben fünfzig Blumen gelernt. Wir haben Kuckucksbrotkrumen, Ganselblumen, Akelei, Bocksbart, Kornklee und so viele Blumen. Auf Blumensuche hat es mir gefallen weil es dort viele Blumen gibt.</p>	<p>Blumen Mir hat das Blumen Thema sehr gefallen. Mir haben 50 Blumen kennengelernt. Der Wiesenkamel ist die höchste Blume von allen. Der Bocksbartschmabel heisst Bocksbartschmabel weil er solche schmabelchen hat.</p>
---	---	--	---

<p>Tim Blumen Mir haben 50 Blumen gelernt. Mir hat es gefallen. Ich habe fast jeden Tag Blumen mitgebracht.</p>	<p>Blumen Mir hat das Blumen Thema sehr gefallen. Mir haben 50 Blumen kennengelernt. Der Wiesenkamel ist die höchste Blume von allen. Der Bocksbartschmabel heisst Bocksbartschmabel weil er solche schmabelchen hat.</p>	<p>Edvard Blume Mir haben fünfzig Blumen gelernt. Wir haben Kuckucksbrotkrumen, Ganselblumen, Akelei, Bocksbart, Kornklee und so viele Blumen. Auf Blumensuche hat es mir gefallen weil es dort viele Blumen gibt.</p>	<p>Blumen Das kleine Thema war Blumen. Es hat mir sehr gefallen. Wir hatten etwa fünfzig Blumen kennengelernt. Mir gefällt die Kuckucksbrotkrumen am besten. Wir waren fast jeden Tag draussen und haben Blumen gesucht. Der Wiesenkamel ist die grösste Blume auf der Wiese. Wir haben auch Blumen gefunden die wir schon auch nicht gekant hat. Die spezielste Blume finde ich die Malve.</p>
---	---	--	---

Aus der 3./4. Klasse



Ausstellung in der Mehrzweckhalle Netstal «Glarus brennt»

DIE HALLE BRENT

Schüler/innen der 3./4. Klasse von V. Ramdenee stellen Arbeiten aus dem Fach Bildung und Gestalten aus.

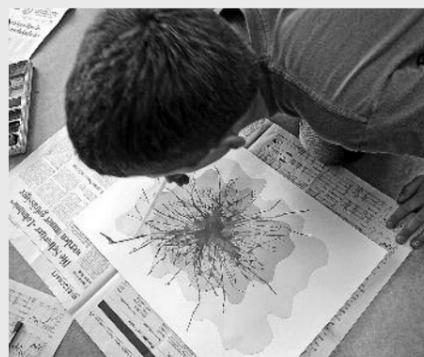
Freitag, den 26. August

15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag, den 27. August

10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Wir freuen uns über einen Besuch!



Begegnung mit SOBO



Über 40 aufgerissene Augenpaare sahen gespannt den wild gestikulierenden Armen zu – über 80 Ohren lauschten dem geheimnisvollen Flüstern – bis dieses einem lauten Schrei wich und alle erschreckt hochfuhren!

Ein nicht alltäglicher Erzähler besuchte uns am 25. Mai in der Bibliothek, um einen seiner Kinderkrimis unseren 3. und 4. Klässler/-innen vorzustellen. Die Freude am Schreiben entdeckte er erst nach diversen anderen Jobs. Mitunter war er auch Schauspieler, was seiner Erzähl- und Gestikulierkunst nach un schwer auszumachen ist.

Hier einige Kinder-Eindrücke:

Edip: Heute hatten wir ein Treffen mit einem lustigen Autoren. Er spielte mit der Stimme und schauspielte...

Melanie: Die Begegnung mit Sobo war interessant. Er hat schon 20 Bücher geschrieben. Eines seiner neuen Bücher kommt an meinem Geburtstag heraus!

Elisa: Er sammelt viele Ideen. Er schreibt sie in sein Büchlein und wenn dieses voll ist, beginnt er eine Geschichte.

Enes: Ich dachte, ich wär in einem Film, weil er so gut betonen konnte. Dies kann er so gut, weil er Schauspieler ist. Er konnte das Buch auswendig, die Seiten fielen auseinander... Manchmal sagte er: «wie geht's weiter?» Wir mussten natürlich selber denken!

Delia: Er hat uns eine Geschichte vorgestellt, die heisst: Spur ins Blaue. Sie handelt von Waldemar, der Pichelsteiner-Eintopf hasst...

Er braucht ca. ein halbes Jahr, um ein Buch zu schreiben – manche haben ein halbes Jahr, um ein Buch zu lesen...

Noée: Er erzählte sehr spannend und wo er nur noch geflüstert hat, sprang er auf und wurde wieder laut – dann waren alle erschrocken und es lachten alle.

Rahel: Er war voll witzig und nett. So wie der mit der Stimme spielen kann, will ich es auch mal können. Vielleicht werde ich auch einmal Schriftstellerin, aber das kann noch lange gehen!

Exkursion der 6.-Klässler nach Bern

Wie jedes Jahr geht die sechste Klasse von Netstal nach Bern, um das Bundeshaus zu besichtigen. Dieses Jahr war es am ersten Juni. Um 7.30 Uhr ging es endlich los. Die 6. Klässler von der Klasse Paladino, Muggli, Romer/Bolliger und Accoto fuhren mit einem Car und einem Bus nach Bern. Die Fahrt dauerte etwa zweieinhalb Stunden. Als wir dann endlich beim Bärengraben ankamen, bekamen wir unsere Glossars über die speziellen Sachen in Bern und durften nachher spannende Aufträge lösen. Für die Aufträge gingen wir um 11.00 Uhr ins Bundeshaus. Im Bundeshaus bekamen wir einen Besucherausweis. Ohne den dürften wir nicht rein gehen. Danach begann die Führung. Eine nette Frau führte uns durch die Eingangshalle, den Ständeratssaal und den Nationalratssaal. Natürlich mussten wir alles, was sie sagte, aufschreiben. Im Nationalratssaal war es laut und ein wildes Durcheinander herrschte. Im Gegensatz zum Nationalratssaal war es im Ständeratssaal sehr ruhig und nicht so ein

Durcheinander. Natürlich mussten wir auch diese Beobachtungen aufschreiben. Um 13.00 Uhr durften wir die vorbereiteten Fragen an Ständerat This Jenny stellen. Um ca. zwei Uhr konnten wir in die Mittagspause gehen. Wahrscheinlich gingen wir alle in den McDonalds! Doch als wir fertig waren, ging die Arbeit erst richtig los! Zu den anderen Aufträgen zählten noch, dass wir einzelne Brunnen in Gruppen finden und sie anschliessend beschreiben mussten. Dann gab es noch eine Aufgabe mit dem Zytglockenturm. Wir mussten bei einer vollen Stunde dort sein, um die Fragen vom Zytglockenturm auszufüllen. Es gab auch noch eine Aufgabe vom Bärengraben. Nach diesen Aufträgen konnten wir die Freizeit noch richtig geniessen. Um 17.45 Uhr besammelten wir uns beim Bärengraben, um wieder abzureisen. Als wir um 20.30 Uhr angekommen sind, waren wir erschöpft, aber glücklich. Es war eine spannende und lehrreiche Reise, die uns wahrscheinlich allen Spass gemacht hat.



Matthias Auer, neuer Landratspräsident

(ehu) Nach der glanzvollen Wahl von Matthias Auer als Landratspräsident fand am Abend des 29. Juni im festlich geschmückten Saal im Hotel Schwert in Netstal eine stilvolle Wahlfeier statt. Die gesamte Regierung, angeführt von Landammann Röbi Marti, die Bundesparlamentarier Ständerat This Jenny, Ständerat Pankraz Freitag und Nationalrat Martin Landolt, viele Mitglieder aller politischen Parteien aus dem Landrat und eine grosse Zahl an Freunden und Bekannten folgten der Einladung zu diesem Fest.

Durch die Feier führte an diesem Abend Peter Rufibach, der bereits zu Beginn im Namen aller späteren Redner die Anwesenden im Namen der Familie Auer begrüßte. Damit, so Rufibach, wolle er ihnen die Anrede etwas vereinfachen und ihnen so etwas mehr Zeit für ihre kurzen Ansprachen verschaffen. «Sie werden heute Abend in den Genuss von Musik vom Feinsten gelangen, denn es wird das Johannes Kobelt Quartett aufspielen.» Er schloss mit dem Hinweis, dass man mit ganz wenigen Worten sehr viel sagen kann.

Kurze, gehaltvolle und amüsante Reden

Den Reigen der verschiedenen Reden eröffnete Landammann Röbi Marti, der



Eine Familie, zwei Landratspräsidenten. Matthias Auer folgt seinem Vater, der 1986 Landratspräsident war.

den Ball bezüglich kurzer Ansprachen erwartungsgemäss aufnahm: «Ich begrüße den gewählten Landratspräsidenten Matthias Auer, seine Gemahlin Gaby, seine Tochter Livia und Sohn Marc. Ich getraue mich kaum «Grüezi» zu sagen, weil ich so schnell fertig sein muss.» Er gratulierte anschliessend Auer zu seiner glanzvollen Wahl. «Herr Landratspräsident, sie haben gut angefangen.» Marti sprach über gemeinsame Erlebnisse aus der Jugendzeit,

wobei zu jener Zeit keiner der beiden daran dachte, eines Tages gemeinsam auf einem politischen Höhepunkt anzukommen. Symbolisch überreichte er am Schluss Matthias Auer eine alte Ortstafel von Netstal. Im Namen der neuen Gemeinde Glarus aber auch der beiden übrigen Gemeinden Glarus Nord und Glarus Süd gratulierte Gemeindepräsident Christian Marti dem neuen Landratspräsidenten zu seiner Wahl. «Du bist damit der erste Landratspräsident vom Wahlkreis Glarus.» Auch er überreichte Auer symbolisch eine alte Ortstafel von Netstal. Im Namen der FDP-Fraktion gratulierte Kantonalparteipräsident Peter Zentner und dankte ihm für seinen Einsatz. «Ich bin überzeugt, dass der Landrat unter deiner Leistung eine hervorragende Leistung bieten wird.» Er habe ihm ein Geschenk aus dem Hinterland gebracht, keine Tafel sondern etwas das nur in Glarus Süd eingelöst werden kann. Im Namen der verschiedenen Fraktionen im Landrat gratulierte der Vertreter der Grünen Partei, Andy Kreis, der es nicht unterlassen konnte, einen kleinen Seitenhieb

an die Wählerstärkste Partei im Glarnerland zu richten. (Dieser Seitenhieb war anschliessend eine klare Aufforderung für Ständerat This Jenny, um darauf kurz aber mit Humor Stellung zu nehmen). Kreis gab dem Gewählten ein chinesisches Sprichwort auf den Weg: «Jedes Ding hat drei Seiten, eine Seite siehst du, eine Seite sehe ich und die dritte Seite sieht keiner von uns.» Er wünschte sich, dass Auer, derjenige sei, der diese dritte Seite sehen werde.

Echte «Netstaler-Reden» als Dessert

«Im Namen aller Dorfvereine und sicher auch im Namen des alten Gemeinderates von Netstal gratuliere ich dir This zu deinem hohen und verantwortungsvollen Amt ganz herzlich.» Für das Dorf Netstal sei es, so Hans Leuzinger, Alt-Gemeindepräsident von Netstal, immer eine sehr grosse Ehre, den amtierenden Landratspräsidenten zu beheimaten. Unsere Gesellschaft brau-



Der neue Landratspräsident im Gespräch mit Regierungsrat Andera Bettiga.

che nach wie vor Leute die sich ehrenamtlich engagieren, was auch immer wieder mit zusätzlicher Arbeit verbunden sei. «Ich bin mir sicher, dass du heute in einem Jahr auf eine erfolgreiche Tätigkeit als Landratspräsident zu-

rückblicken kannst. Mit der Genugtuung dem Land und Volk vom Stande Glarus gedient zu haben.» Den Abschluss der Redner machte Hans Peter Spälti, der während vielen Jahren «unter» Auer in der Baukommission von Netstal tätig war. «Lieber Bürger Auer», so begrüßte er den Gewählten, der seit seinem Rückzug aus der kommunalen Politik diese Bezeichnung für sich erfunden hat. In seiner Rede erwähnte Spälti, dass er vor der Familie Auer stets grossen Respekt hatte und er diese als etwas unnahbar beurteilte. «Das hat sich aber schnell geändert und ich habe von deiner offenen und gesellschaftsliberalen Art sehr viel gelernt. Ich habe sehr schnell realisiert, dass du dich stets für unser schönes Dorf und den anstehenden Fragen engagiert hast.»

Am Ende einer stilvollen und sehr schönen Wahlfeier bedankte sich Matthias Auer bei seiner Gattin Gaby für die perfekte Organisation dieses Abends und bei der Familie Weber und den Mitarbeitern vom Hotel Schwert für das feine Essen und den ausgezeichneten Service.



Landammann Röbi Marti überreicht Matthias Auer eine alte Ortstafel von Netstal.



Gratulation von Gemeindepräsident Christian Marti. (Fotos Edi Huber glarus24)



EVENTS im WIGGISPARK

Spiel und Spass

Monatlich!

Immer Mittwochnachmittag
Ab 13.30 Uhr

Nächste Termine:

13. Juli	Tattoo und Zöpfli
17. Aug.	Shaky Shakes
14. Sept.	Spiele und Basteln
19. Okt.	Kasperli auf Besuch
16. Nov.	Weihnachtsbasteln
14. Dez.	Überraschung

KIDS EVENTS



NETSTAL

16 Fachgeschäfte
2 Restaurants
400 Gratis-Parkplätze



w i g g i s p a r k . c h

Montag – Freitag 9 – 20 Uhr
Samstag 8 – 18 Uhr



Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)	055 640 23 18
Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2	079 254 97 22
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Verena Ramdenee (Schule)	055 640 32 32
Käthi Müller (kämü), im Goldigen 6 (Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)	079 425 26 51
Peter Schadegg (psg), Risi 9 (Präsident Forumkommission)	055 640 80 35
Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6	055 650 15 55
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41	055 640 33 79
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11	055 640 34 03

Weiterer Mitarbeiter beim Forum 2/11
Harry Pollak

Telefon

Das Forum 3/11 erscheint Mitte Dezember
Redaktionsschluss 11. November 2011

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels